Einladung
r jeweils abends 8 Uhr
engemeinde stattfindenden
sation.
sseldorf wird über folgende
nd deine Seele".
ristus eine Wirklichkeit?"
Gebot der Stunde".
ie neue Freiheit".
löste Wiederaufbaufrage."
isation am Sonntag den
dem Deklamatorium von
von den zehn Jungfrauen".
ch willkommen.

den 3. Febr. 1922.
eren Anzeige.
nzeige.
n, hat es gefallen,
wieger- und Groß-
elbling
Alter von nahezu
e ewige Heimat ab-
bliebenen
bling geb. Sautter
ern.
ntag 2 Uhr
ufe aus.

einer Filiale wird
er Firma ein
okal
cht.
gesucht ein gutem-
Herr, der als
eiter
recht wäre es, wenn
sein kann.
an die Geschäfts-
g gesucht.
weckten, strebsamen
Familie
geschriebene Angebote
Nagold G. m. b. H.
kaufen gesucht.
ol. eingerichtete
5—50 Arbeiter
Barzahlung.
98 an den „Gesellschafter".
rvietten
Buchhandlung Nagold.

Erscheint an jedem Werktag. Bestellungen nehmen sämtliche Postanstalten und Postboten entgegen.

Bezugspreis: in Nagold, durch d. Agenten, durch d. Post einschl. Postgebühren monatl. M 8.– Einzelnummer 40 ₰.

Anzeigen-Gebühr für die einspaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmaliger Einrückung „M 1.–, bei mehrmaliger Rabatt nach Tarif. Bei gerichtl. Beitreibung u. Konkursen ist der Rabatt hinfällig.

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Nagolder Tagblatt

Gegründet 1826 — Fernsprecher No. 29.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser (Karl Zaiser) Nagold. Verantwortlich für die Schriftleitung K. Reichmann.

Verbreitetste Zeitung im Oberamtsbezirk. — Anzeigen sind daher von bestem Erfolg.

Für telef. Aufträge wird keinerlei Gewähr übernommen. Es wird keine Gewähr dafür übernommen, daß Anzeigen oder Reklamen in bestimmten Ausgaben oder an der gewünschten Stelle erscheinen. In Fällen von höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung d. Bezugspreises.

Telegramm-Adresse: Gesellschafter Nagold.

Postscheckkonto: Stuttgart 5113.

Nr. 29 — **Samstag den 4. Februar 1922** — **96. Jahrgang**

Politische Wochenschau.

Die Eisenbahner in Norddeutschland stehen im Generalstreik. Fast die gesamte öffentliche Meinung lehnt sich dagegen auf. Dieser Streik gefährdet das Leben des Staates, der die Streikenden besoldet und pensioniert. Was liegt näher als der Gedanke, solchen Streikenden vor allem das Pensionsrecht zu entziehen. In Württemberg hat denn auch die weit überwiegende Mehrheit der Eisenbahner den Streik abgelehnt. Das macht dem schwäbischen Eisenbahnertum alle Ehre. Man merkt wenigstens in diesem Falle, daß es noch schwäbische Eisenbahnen gibt, deren Personal pflichtbewußt handelt. Sonst kann man ja bekanntlich von schwäbischen Eisenbahnen nicht mehr sprechen, weil die neue Zeit sie in den großen Berliner Wurstkessel geworfen hat. Die Reichsregierung hat energische Maßnahmen angekündigt. Hoffentlich besitzt sie die Kraft, sie auszuführen und den gewissenlosen Angriff auf das öffentliche Wohl abzuschlagen.

Die Position der Reichsregierung ist verstärkt worden, denn das Reichskabinett hat wieder eine Verbreiterung erfahren durch die Uebertragung des Reichsministeriums des Auswärtigen an Dr. Rathenau. Damit dürfte der Wiedereintritt der Demokratischen Partei in die Regierung als vollzogen gelten. Die Deutsche Volkspartei erblickt darin einen Vorstoß des Reichskanzlers gegen die von ihrer Fraktion aufgestellten Voraussetzungen für die Zustimmung zum Steuerkompromiß und erklärt bereits öffentlich, daß sie nunmehr bei der bevorstehenden endgültigen Verabschiedung des Steuerkompromisses wiederum volle Handlungsfreiheit habe. Das sind unerquickliche Dinge, die eine neue Krisis in der Regierung befürchten lassen. Von der ausländischen Presse, besonders von der französischen und englischen, wird die Berufung Rathenaus begrüßt. Er scheint ebenso wie der Reichskanzler selber das Vertrauen der Entente zu besitzen. Auch die verschiedenen sozialdemokratischen Richtungen in Deutschland bringen dem neuen Mann alles Vertrauen entgegen, der nun berufen ist, Deutschlands Interessen auf der Konferenz von Genua zu vertreten.

Eine zeitlang hieß es, diese mit so viel Hoffnungen und Wünschen erwartete Konferenz müsse verschoben werden, Frankreich habe sie sabotiert und Amerika nehme grundsätzlich nicht teil. Neuerdings aber verkündet wieder das Reutersche Büro, die Konferenz werde pünktlich stattfinden; weder in London noch in Rom denke man daran, den Zusammentritt über den 8. März hinaus zu verschieben. Vorher aber gibt es noch in Paris eine wichtige Zusammenkunft der drei Außenminister von England, Italien und Frankreich. Allerhand Meinungsverschiedenheiten unter den einstigen Spießgesellen müssen vor Genua beseitigt werden, so besonders über die Dauer und den gegenseitigen Charakter des immer noch schwebenden englisch-französischen Bündnisses, ferner über die neulich von der französischen Regierung gemachten Vorschläge über die verschiedenen Fragen im nahen Osten.

Die Augen vieler sind aber noch vor diesen Beratungen auf das Konklave in Rom gerichtet, wo die Kardinäle jetzt sich einmauern ließen, um gemeinschaftlich einen neuen Papst zu wählen. Man hört schon allerhand Namen aussichtsreicher Kandidaten nennen, aber darauf ist nichts zu geben. Eine Papstwahl bedeutet fast immer eine Ueberraschung. Nicht nur die deutschen Katholiken, auch ganz Deutschland ist an dem Ausfall der Wahl aufs höchste interessiert. Es kann uns in unserer unerträglichen Lage manches erleichtert werden, wenn der neue Pontifex uns wohl will und diplomatische Kunst genug besitzt, seinen immerhin bedeutenden Einfluß in der Welt zugunsten einer menschlicheren Behandlung des geplagten deutschen Volkes geltend zu machen.

Ist es so?

Von Ludwig Finck-Gaienhofen.

Es ist eine reine Ueberlegung eines jeden Menschen, der zwei Augen im Kopfe hat. —

Seit drei Jahren ist Deutschland von der auswärtigen Politik ausgeschaltet. Wenn also Deutschland der Störenfried war, so muß inzwischen heller Friede und Eintracht auf der ganzen Welt geworden sein; denn die weisen und gerechten Staaten haben die Weltlenkung allein in der Hand. Ist es so?

Seit drei Jahren ist Deutschland waffenlos. Es hat keine Soldaten, keine Kanonen, keine Gewehre, keine Schiffe, keine Flugzeuge, keine Zeppeline mehr. Wenn Deutschland der Störenfried war, so muß heute nirgends mehr Feindschaft und Streit auf der Welt sein. Denn die braven und friedlichen Länder brauchen jetzt keine Soldaten, Gewehre, Kanonen, Kriegsschiffe und Flugzeuge mehr. Nirgends ist mehr Militarismus. —

Seit drei Jahren ist Deutschland ohne Kaiser, ohne König, ohne Fürsten, — eine sanfte demokratische Republik und Volksregierung, wie es keine zweite mehr auf der Welt gibt. Wenn Deutschland imperialistisch war, so muß heute eitel Freude im Himmel und auf Erden sein, daß es nun keine Imperialisten, Geldtheoren und Machtsprecher mehr auf der Weltkugel gibt. Oder gibt es doch noch? —

Seit drei Jahren liegt Deutschland demütig auf den Knien und wagt nicht mehr zu atmen. Es erfüllt die schimpflichsten Bedingungen, die ihm auferlegt werden, bis zum Verdrießen. Wenn Deutschland der Störenfried war, so müssen heute die anderen Länder in Reichtum, Ruhe, froher Arbeit und ungeteilter Liebe zueinander leben. Ist es so?

Seit drei Jahren hat Deutschland keine Kolonien mehr. Afrika, Australien, Asien, Amerika werden bis zum letzten Flecken Erde unter Ausschluß von Deutschland regiert. Wenn also Deutschland ein schlechter Kolonisator war, so müßten heute seine früheren Kolonien aufblühen wie noch nie, sie müßten überall mit großen Schritten einer herrlichen Kultur entgegengehen, und die Schwarzen würden glücklich sein, die Deutschen losgeworden und unter bessere Hände gekommen zu sein. Schwarze, — ist es so?

Seit 3 Jahren ist der Wettbewerb aller Völker in Wissenschaft, Kunst, Technik und Industrie frei. Wenn Deutschland brunnisch und barbarisch war, so muß es heute ausgelöscht, erledigt, von allen anderen überflügelt sein, und die Wissenschaft, Kunst, Industrie und Technik der anderen Länder muß zum Himmel leuchten. Weiße, — ist es so?

Wenn aber heute dennoch kein heller Friede und Eintracht auf der Erde herrschen sollte, — wenn es trotzdem waffenstarrende Heere und Flotten geben sollte, — wenn irgendwo in einem Lande noch Machtherren und Gewaltsprecher leben sollten, — wenn es Völker geben sollte, in denen immer noch Haß, Neid, Eifersucht, Sorge, Mißtrauen und Arbeitslosigkeit gedeihen sollten, — wenn es in irgendeiner früheren deutschen Kolonie heute nicht besser, sondern schlechter stehen sollte als unter der deutschen Verwaltung, — wenn trotzdem irgendwo in der Welt etwas bekannt werden sollte von deutscher Musik, Kunst, Wissenschaft, von deutscher Erfindung und deutschem Geist, — so war Deutschland nicht brunnisch und barbarisch, so war Deutschland nicht der Störenfried, so ist es nicht der Störenfried, so ist es unschuldig und erleidet Unrecht, der Störenfried muß unter den anderen Völkern sitzen und man wird mit den Fingern auf ihn deuten können.

Wer ist der Störenfried?

Kleine politische Nachrichten.

Das Ergebnis von Washington.

Die Einschränkung der Seerüstungen.

Washington, 3. Febr. Das Abkommen über die Einschränkung der Seerüstungen bestimmt die Gesamttonnage der Einheiten 1. Klasse, die jede Macht behalten kann. Darnach beträgt die Gesamttonnage dieser Einheit für Amerika 500 650, für England 580 540, für Frankreich 221 170, Italien 182 800 und für Japan 301 320 Tonnen. Sobald das Abkommen in Kraft tritt, müssen alle anderen Einheiten 1. Klasse zum alten Eisen geworfen werden. Andererseits verpflichten sich hinsichtlich des Ersatzes die Mächte, nachfolgende Gesamttonnage nicht zu überschreiten: Großbritannien und die Ver. Staaten je 525 000, Japan 315 000, Frankreich und Italien je 170 000 Tonnen. Außerdem wird das Höchstkaliber der Geschütze der Einheiten 1. Kl. festgelegt. Das Abkommen schließt auch eine Vereinbarung bezüglich der Befestigung der Inseln im Stillen Ozean in sich. Der Vertrag soll bis zum 31. Dez. 1936 stillschweigend fortlaufen, wenn nicht 2 Jahre vorher eine Macht den Wunsch äußert, ihn aufhören zu lassen. In diesem Falle bleibt der Vertrag noch 2 Jahre vom Tage der Bekanntgabe dieser Absicht in Kraft. Bei den Verhandlungen über das Abkommen zur Beschränkung der Seerüstungen erwähnte der französische Vertreter, daß, wenn der Krieg nicht gekommen wäre, Frankreich jetzt 700 000 Tonnen große Schiffseinheiten hätte. Auf Grund des Vertrags werde es nur 170 000 To. haben. Schon vor der Konferenz und ohne diesbezügl. Anregungen abzuwarten, habe Frankreich mehr als 500 000 To. große Schiffseinheiten ausgeschaltet.

Rückgabe von Kiautschau an China?

Berlin, 3. Febr. In seiner Rede, in der er über die Regelung der Chantungfrage Mitteilung machte, sagte Staatssekretär Hughes, Japan werde, sobald es ihm möglich sei, Kiautschau an China zurückgeben. Die japanischen Beamten werden zurückgezogen werden, sobald die Chinesen für die Aufrechterhaltung der Ordnung sorgen können.

Englische Parlamentswahlen im April.

London, 2. Febr. Wie die Blätter aus unterrichteter Quelle erfahren, werden die allgemeinen Wahlen definitiv im April stattfinden. Wie der „Daily Herald" meldet, herrscht im Schoße des Kabinetts eine Meinungsverschiedenheit hinsichtlich der Reform des Oberhauses.

Die Beantwortung der deutschen Reparationsnote.

Paris, 3. Febr. Die französische Regierung hat den alliierten Regierungen eine Note überreichen lassen, in der der bestimmte Wunsch ausgesprochen wird, daß der Reparationskommission die Festhaltung der Antwort auf die deutsche Note übertragen wird.

Frankreich und Lloyd George.

Paris, 3. Febr. Von französischer Seite werden die auf den Sturz Lloyd Georges abzielenden Treibereien mit verstärkter Kraft fortgesetzt. Man hofft in Paris und Warschau, daß sich mit den neuen Männern, die man in London ans Ruder bringen will, sowohl über die französische Besetzung des Ruhrgebietes wie auch über eine Zuteilung ganz Oberschlesiens an Polen beginnen werde reden lassen.

Die Geheimorganisation „C".

München, 3. Febr. Den „Münchner Neuesten Nachrichten" wird mitgeteilt, daß die Zahl der in das Verfahren wegen Geheimbündelei verwickelten Personen rund ein halbes Hundert beträgt, daß aber nach den bisherigen Feststellungen der Geheimbund in keinem Zusammenhang mit der Ermordung Erzbergers steht.

Beachtenswerte Aeußerungen des früheren Kronprinzen.

In einem Briefe des früheren deutschen Kronprinzen an den Staatsrechtslehrer Professor Dr. Zorn, der ihn dem „Tag" zur Verfügung gestellt hat, heißt es u. a.: In der jetzigen Zeit schwerster vaterländischer Not darf die Frage Republik oder Monarchie überhaupt keine Rolle spielen. Nach dem Zusammenbruch im Jahre 1918 hat sich die vom deutschen Volk gewählte Nationalversammlung zur republikanischen Staatsform bekannt und damit eine Tatsache geschaffen. Jede Staatsform kann heute einem Volk nur zum Segen gereichen, wenn sie sich auf eine von der Mehrheit dieses Volkes gebilligte Verfassung stützt. Es ist deshalb ein Verbrechen, heute in Deutschland Klassengegensätze zu schaffen. Die deutsche Arbeiterschaft ist ein Bestandteil des Volksganzen und keine Staatsform kann sich daher auf die Dauer halten, die nicht auch von dem Vertrauen der Arbeitermehrheit mitgetragen wird. Daß die Friedensmöglichkeit nach der Marneschlacht nicht geschickter ausgenutzt wurde, ist ein Fehler der deutschen politischen Leitung gewesen. Die Frage nach dem Schuldig oder Allemschuldig sollte man aber endlich verstummen lassen.

Die Verweischung des Saargebiets.

München, 3. Febr. Die Demokraten haben eine Interpellation im Landtag eingebracht, in der gefragt wird, ob es der bayrischen Staatsregierung bekannt sei, daß Bestrebungen, das Saargebiet vom Deutschen Reich loszulösen, in der Regierungskommission in Saarbrücken planmäßig am Werke sind, daß die ehedem so blühende Wirtschaft des Saargebiets infolge der Einführung der Frankenwährung täglich mehr in Verfall gerate und daß das französische außerpolitische Programm der friedlichen Durchdringung des Saargebiets, der Pfalz und des linken Rheinufers ohne Unterlaß offene und geheime Förderung durch die französischen Behörden erfahre.

Weitere Erhöhung der Fahrpreise?

Kaum ist die 75proz. Erhöhung der Personentarife in Kraft getreten und schon wird uns wieder die Botschaft von einer demnächst zu erwartenden weiteren Erhöhung der Fahrpreise zuteil. Wie mitgeteilt wird, hatte der Verband reisender Kaufleute am 4. Jan. eine Besprechung im Reichsverkehrsministerium über spezielle Wünsche des Verbandes. In dieser Besprechung machte der Vertreter des Reichsverkehrsministeriums Geheimrat Knebel folgende nicht erfreuliche Mitteilungen: Es sei schon jetzt sicher, daß die Erhöhung am 1. Febr. nicht die letzte sein werde. Vielmehr werde ihr bald eine weitere Erhöhung der Personenfahrpreise folgen. Die Erhöhung der Fahrpreise wegen Lohnerhöhung und riesiger Steigerung der Beschaffungskosten stehe immer noch in keinem Verhältnis zu den allgemeinen Preissteigerungen.

Aus aller Welt.

Die Hungerhilfe der Tübinger Studenten für Rußland.

Maxim Gorki, der in St. Blasien von der Aktion der Tübinger Studentenschaft zugunsten der Deutschrussen an der Wolga und im Schwarzmeergebiet gehört hat, erläßt folgenden Aufruf:

Bürger! Ich weiß, daß Deutschland im Augenblick nicht so satt ist, daß es sein Stück Brot mit anderen teilen kann. Aber die Not zwingt mich, Sie an das Schicksal Ihrer Stammesbrüder zu erinnern, die in Rußland Hungers sterben. Die Bevölkerung der deutschen Kolonien des Wolgagebiets, des taurischen und anderer Gouvernements des russischen Südens verschwindet. Täglich verschlingt der hungrige Tod Dutzende von Menschen, die schon einige Monate kein Brot gegessen haben, sich wie die Tiere von Gras und Wurzeln ernährend. Es stirbt ein ganzer Stamm gesunder starker Menschen. Wohin sie kamen, hatten sie eine hohe, bäuerliche Kultur ins Land hineingetragen. Die Verdienste der deutschen Kolonisten sind gewichtig und unbestreitbar, jetzt gehen sie zugrunde.

Ich wiederhole, daß ich wohl sehe, wie schwer die Tage sind, die Deutschland jetzt überleben muß, aber jene Verhungernden sind Ihre Menschen und sind Deutsche. Kein Wort füge ich hinzu.

St. Blasien, Januar 1922. — Maxim Gorki.

Die Tübinger Studentenschaft nimmt jede Gabe entgegen. Kennwort: „Hungerhilfe für die Deutschrussen. Asta, Tübingen, Neue Aula".

Lebensmittelpreise in Rußland.

† Aus Moskau wird geschrieben: Nach einer kurzen Spanne des Stillstandes in der Erhöhung der Lebensmittelpreise hat die allgemeine Steigerung wieder mit Macht eingesetzt und betrug am 9. Jan.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

für die meisten Produkte 25—62 Prozent der Vorwoche. Das Pfund (gleich 400 Gramm) Stückzucker kostete 130 000 Rubel, Streuzucker 100 000, Roggenbrot 9300, Weizenbrot 32 500, Rindfleisch 28 000, Butter 110 000, Kartoffeln 2200, Sauerkraut 4500 Rubel. Salz ist in geringen Mengen zu 10 000 Rubel das Pfund zu haben. Im Vergleich zu Anfang Dezember sind die Preise fast durchweg auf mehr als das Doppelte gestiegen. — Der Kurs der deutschen Reichsmark ist auf 1200 Rubel erhöht worden. Für das englische Pfund werden 850 000, für den Dollar 200 000 Rubel bezahlt. Im freien Verkehr hat sich eine sprunghafte Steigerung des Kurses der Reichsmark durchgesetzt, die bis zu 3000 Rubel für die Reichsmark geht.

Das Elend in Wien.

† Die Preissteigerung nimmt weiterhin katastrophale Formen an. Infolge der Steigerung der Gewebepreise sind auch die Wäschpreise sehr stark in die Höhe gegangen. Es gibt Geschäfte, die für einen steifen Kragen 900—1000 Kronen verlangen. In den meisten Geschäften sieht man Schuhpreise von 20 000 Kronen. Zur Verteuerung trägt die ungehemmte Schuhausfuhr wesentlich bei. Für einen Anzug werden Preise bis zu 200 000 und 250 000 Kronen verlangt. Es gibt Schneider, die gebrauchte Anzüge für 40—60 000 Kronen verkaufen. Es ist klar, daß unter solchen Verhältnissen nur mehr der valutastarke Ausländer auf seine Rechnung kommt.

Ein deutsches Lehrerseminar in Kopenhagen.

† „National Tidende" zufolge soll in Kopenhagen ein deutsches Lehrerseminar gegründet werden für diejenigen Lehrkräfte, die an den deutschen Schulen in Nordschleswig unterrichten sollen. Die deutschen Lehrer sollen zunächst ein dänisches Seminar durchmachen und ihre Ausbildung dann an der neuen deutschen Lehranstalt vollenden.

Bestechungsprozeß.

Berlin, 2. Febr. Wegen Bestechung wurden heute der Vorsitzende eines Mietseinigungsamts, Regierungsrat und früherer Rechtsanwalt Helfft, zu 2 Wochen Gefängnis, die beiden Beisitzer, Architekt Loeff und Rentner Kirmsee, zu einer Woche Gefängnis und der Protokollführer Sekretär Andermann zu 300 M Geldstrafe verurteilt.

Ein neuer Komet.

Heidelberg, 3. Febr. Die Landessternwarte teilt mit: Am 26. Jan. wurde von dem Astronomen Held in Südafrika ein neuer Komet entdeckt, der beim Stern Eta im Sternbild der Luftpumpe steht. Er wird bei uns wegen seiner südlichen Stellung kaum zu beobachten sein.

Die Verhandlungen im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau gescheitert.

Halle a. S., 3. Feb. Die Verhandlungen über den Manteltarif im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau sind nach zweitägiger Dauer als gescheitert zu betrachten. Die anschließenden Lohnverhandlungen wurden ebenfalls ergebnislos abgebrochen.

Beendigung des Streiks im Augsburger Textilgewerbe.

† Augsburg, 3. Febr. Nach mehrwöchigem Streik bezw. Aussperrung im Augsburger Textilgewerbe ist vorgestern eine Einigung erzielt worden. Die Textilarbeiter haben gestern früh die Arbeit wieder aufgenommen.

Der Stand des Eisenbahnerstreiks.

Stockende Lebensmittelzufuhr in Berlin.

Berlin, 3. Febr. Die Wirkungen des Streiks auf die Lebensmittelzufuhr in Berlin machte sich gestern im Laufe des Tages bereits bemerkbar.

Einstellung von Flugzeugen während der Streiktage.

Berlin, 3. Febr. Für die Zeit des Eisenbahnerstreiks werden in beschränktem Umfange zur dringenden Personen- und Postbeförderung Flugzeuge in den Verkehr gestellt. Ab 3. Februar werden jeden zweiten Tag folgende Strecken geflogen: Berlin-Hamburg, Berlin-Dortmund, Berlin-Bremen Berlin-Stettin und voraussichtlich Berlin-Dresden und zurück.

Verhaftung von Streikführern.

Berlin, 3. Febr. Außer zwei Hauptführern des Eisenbahnerstreiks ist gestern auch der zweite Vorsitzende der Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahnbeamten, Thieme, verhaftet worden, als er gerade 100 000 M Streikgelder bei einer Großbank abgehoben hatte. Im ganzen führte er 690 000 M bei sich, die vorläufig beschlagnahmt wurden. Bisher ist es noch nicht gelungen, den Aufenthaltsort des Aktionsausschusses ausfindig zu machen.

Königsberg, 4. Febr. In Königsberg ruht der D-Zugverkehr vollständig, ebenso der gesamte Rangierbetrieb. Die Notzüge sind sämtlich gefahren. Sabotage-Akte sind nicht vorgekommen.

Hannover, 4. Febr. Die Eisenbahndirektion teilte gestern Abend mit: Die Streiklage hat sich verschärft. Außer den Lokomotivführern streikt vielfach das Zugbegleitungs- und vereinzelt auch das Bahnhofpersonal. Die Technische Nothilfe arbeitet.

Berlin, 3. Febr. Die Streiklage ist im wesentlichen unverändert. Ein beschränkter Personenverkehr wurde durchgeführt. Ein Milchzug und ein Viehzug wurde ladegerecht gestellt. Im übrigen konnte der Verkehr nicht in Gang gebracht werden.

Aus Stadt und Bezirk.

Nagold, 4. Februar 1922.

Sonntagsgedanken.

Wer befehlen will . . .

Dies aber ist das dritte, was ich hörte: daß befehlen schwerer ist als gehorchen. Und daß der Befehlende die Last aller Gehorchenden trägt.

Wer sich nicht befehlen kann, der soll gehorchen. Nietzsche.

Wer Autoritäten haben will, muß bescheiden sein und sein Unrecht unverhohlen eingestehen wissen. Rich. Roche.

Wenn Freiheit du begehrst, des Menschen höchste Zierde,
herrsch' über Leidenschaft und Neigung und Begierde.
Doch bilde dir nicht viel auf diese Herrschaft ein,
des freien Willens Stolz ist der, gehorsam sein. Rückert.

!*! **Vom Liederkranz.** Sulz. Am 28. Mai 1922 hält der hiesige Liederkranz seine Fahnenweihe. Die Vorbereitungen zu diesem wichtigen Akt sind in vollem Gange. Schon zahlreiche Vereine haben ihr Erscheinen zugesagt. Der Verein ist dem Nagoldgau angeschlossen.

X **Vom Liederkranz.** Ebhausen, 3. Febr. Im gut besetzten Sonnensaal hielt der hiesige Liederkranz seine diesjährige Hauptversammlung ab. Dieselbe wurde stimmungsvoll eingeleitet durch den flott vorgetragenen Männerchor: „Wenn die Quellen silbern fließen". Aus der umfangreichen Tagesordnung verdient das goldene Sängerjubiläum unseres langjährigen Vorstandes, Herrn Gemeindepfleger Schöttle, weitgehende Beachtung. Was liegt nicht alles in einem Zeitraum von 50 Jahren? Wieviel Freude und wieviel Leid wechselten miteinander ab? Wie oft erklang die Tenorstimme des Jubilars am Traualtar, wenn es galt, einem Sangesfreund den Eintritt in das Eheleben zu verschönen! Wie oft stand er aber auch am offenen Grabe eines lieben Sangesbruders und schickte ihm die letzten Grüße ins kühle Erdreich nach! Dem an leitender Stelle Stehenden brachte das Vereinsleben auch manche Sorge, wenn es galt, ein Fest zu organisieren, einen Vereinsausflug zu unternehmen, Umschau nach einem neuen Dirigenten zu halten. Welche Freude war es aber, wenn die Mühe von Erfolg begleitet, das Fest zu einem guten Abschluß gebracht, der Ausflug in allen seinen Teilen gelungen war. Den wohlverdienten Dank des Vereins übermittelte der seitherige 2. Vorstand, Herr Jakob Beutler. Dieser gab besonders seiner Freude darüber Ausdruck, daß Vorstand Schöttle noch so rüstig in unserer Mitte weilen und noch als aktiver Sänger am Vereinsleben teilnehmen könne. Er übergab ihm eine schön ausgeführte Urkunde, die seine Ernennung zum Ehrenvorstand des Liederkranzes auch für die kommenden Geschlechter festhält. Möge es dem lieben Sangesfreund noch lange vergönnt sein, in unserer Mitte zu verweilen und mögen noch recht viele unserer Mitglieder seinem Vorbild folgen! Möge ihn ein gütiges Geschick gesund erhalten, damit er in wenigen Jahren am goldenen Sängerjubiläum unseres pflichtgetreuen, stets umsichtigen Kassiers, Herrn Johannes Feuerbacher, teilnehmen kann! Diese beiden Männer leiteten den Verein durch alle Fährnisse der letzten Kriegsjahre hindurch und sehen jetzt die Frucht ihrer langjährigen Arbeit in einem großen, lebensfähigen Verein, in dem neues Leben schlägt. Während Herr Feuerbachers Wunsch, ihn von seinem Amte zu entheben, nicht in Erfüllung gehen konnte, da seine bewährte Kraft dem Verein noch länger Dienste leisten soll, mußte zur Neuwahl eines Vorstandes geschritten werden. Zu diesem Amte wurde einstimmig unser seitheriger 2. Vorstand, Herr Jakob Beutler, gewählt. Auch er ist ein treues Mitglied und ein begeisterter Sänger. Den Dank für seine Treue und Hingabe zeigte der Verein durch ein Ständchen, anläßlich seines 60. Geburtstages in den letzten Tagen. Zum 2. Vorstand wurde das rührige seitherige Ausschußmitglied, Herr Jakob Fischer, gewählt. Dem Wunsche des Schriftführers, Herrn Fritz Schöttle, ihn von seinem Amte zu entheben, konnte die Versammlung nicht Folge leisten, da er sein Amt in geradezu vorbildlicher Weise ausführt. Möge seine Genesung von schwerer Krankheit rasch vonstatten gehen, damit er seine Kräfte wieder in den Dienst unserer guten Sache stellen kann! Den Dank an den Dirigenten übermittelten Herr Gottlieb Schöttle und der neugewählte Vorstand. Möge es der neuen Leitung vergönnt sein, die Ruder recht lange in der Hand zu behalten zum Wohle des Vereins und zum Wohle der ganzen Gemeinde.

Brauns Stoffarben,
millionenfach bewährt! Verlange stets die echte Marke „Brauns". Es gibt nichts gerade so Gutes. In allen einschlägigen Geschäften zu haben.

Württemberg.

r **Rodelunfall.** Mühlheim a. D., 3. Feb. Ein 8jähriger Knabe der mit der Brust auf dem Rodel lag, prallte auf eine Mauer, so daß durch den heftigen Stoß eine Leiste des Rodels in den Unterleib eindrang. Die im Bezirkskrankenhaus Tuttlingen vorgenommene Operation ist gut verlaufen.

Evang. Landeskirchenversammlung.

ep. Die hochbedeutsame Aussprache über den Religionsunterricht in der Schule brachte am Donnerstag weiter zunächst Ausführungen von Prälat D. Schoell, der als Referent über die Fragen des Religionsunterrichts in der Oberkirchenbehörde spricht: Wir sind einig in der Losung: „Dem evang. Kind eine evangelische Schule!" (Beifall), ebenso in der Losung: Forderung: Der Religionsunterricht muß ein grundlegendes Stück unserer Schulerziehung sein und bleiben! (Beifall). Der Geist der Schule muß der der Glaubens- und Gewissensbindung und der Glaubens- u. Gewissensfreiheit bleiben. Die Leitung des Religionsunterrichts ist grundsätzlich Sache der betreffenden Religionsgesellschaft; in der Aufsichtsfrage hat die Oberkirchenbehörde der Uebertragung der Aufsicht an die staatlichen Bezirksschulaufseher zugestimmt, aber sie hat sich dabei das Recht bewahrt, diese Uebertragung u. U. zu widerrufen. Damit sind die Interessen der ev. Kirche deutlich gewahrt. Für den Antrag Traub — Uebernahme des Religionsunterrichts durch die Kirche — treten die Abg. Riethmüller und Böhringer ein.

Abg. Otto: Bei der Unterschriftensammlung sei durchaus nicht von kirchlicher Seite begonnen worden, diese Dinge ins Volk hineinzutragen, sondern gewisse Lehrerkreise seien nicht müde geworden, in der Presse das Volk für ihre Forderungen zu bearbeiten, zuletzt für die Forderung, den Religionsunterricht auf 2 Stunden in der Woche zu beschränken. Der Abg. Dopfel vermißt eine Erklärung darüber, warum die Stundenzahl herabgesetzt und die L.K.V. nicht gefragt worden sei. Die Unterschriftensammlung habe nun doch schon den Erfolg gehabt, daß der württ. Lehrerverein von seiner ursprünglichen Forderung der 2 Religionsstunden abgerückt sei. Präsident D. v. Zeller begrüßt die Unterschriftensammlung als eine machtvolle Kundgebung unseres evang. Volkes. D. v Wurster beantragt, die Erklärung der Landeskirchenversammlung so zu fassen, daß auch das Recht der Diener der Kirche auf schulplanmäßigen Religionsunterricht daraus hervorgehe. Einer der Lehrer der Landeskirchenversammlung, Abg. Merkle, führt unter besonderer Aufmerksamkeit der Versammlung aus: Für die Lehrer, die den Rel.-Unt. gern behalten, soll die Möglichkeit dazu geschaffen werden. Der Lehrer ist jetzt staatlicher Angestellter, darum kann die kirchliche Aufsicht, wie sie D. Traub fordert, nicht für ihn in Betracht kommen. Man sollte zwischen Kirche und Schule möglichste Gemeinschaft erstreben, dabei ist zu bedenken, daß Kirche nicht bloß Pfarrer, aber auch Schule nicht Lehrer ist. Die Eingabe des Volksbunds sei zweifellos eine bedeutsame Kundgebung; nur hätten die Zahlen (Stundenzahl für den Rel. Unt.) nicht drin stehen sollen. Abg. Heyd: Die Lehrerschaft hat 500 000 M ausgeworfen zur Bekämpfung des Reichsschulgesetzentwurfs in der Bekenntnisschule; dagegen wehren wir uns. Schluß 1¾ Uhr. — Fortsetzung der Aussprache Freitag 9 Uhr.

Die Unterschriftensammlung des Ev. Volksbundes

über die Frage des Religionsunterrichts wies bis 1. Februar 559 881 Unterschriften auf; hiezu kommen noch die Ergebnisse von Heilbronn, Schwenningen, Ulm mit 20 300 Unterschriften.

r **Landesversammlung der Kriegsblinden.** Stuttgart, 3. Febr. Der Bezirk Württemberg des Bundes erblindeter Krieger E. V. hielt hier seine diesjährige Landesversammlung ab, die sich eines guten Besuches erfreute. Den Hauptteil der Beratungen bildete auch diesmal wieder die große Notlage der Kriegsblinden. Von allen Seiten wurde betont, daß es unerträglich sei, wenn die Kosten der Lebenshaltung täglich steigen, die Rentenbezüge aber seit dem 1. Jan. 1921 nicht mehr erhöht wurden.

p **Verteuerung des Straßenbahnverkehrs.** Stuttgart, 3. Feb. Obwohl die Straßenbahntarife in Stuttgart erst am 10. Dezember durchschnittlich um 25% erhöht worden waren, mußte der Gemeinderat heute schon wieder eine weitere Erhöhung beschließen, um den Ansprüchen des Personals gerecht zu werden. Mindestlohn ist jetzt 1.60 M.

p **Verbrecherischer Anschlag auf den Bahnkörper.** Von zuständiger amtlicher Seite wird mitgeteilt: Am 2. Februar 1922 wurde im Feuerbacher Tunnel ein verbrecherischer Anschlag auf den Arbeiterzug Nr. 1792, Stuttgart Hbf. ab 6.15 Nachm. durch Legen von Handgranaten auf die Schienen verübt. Der Täter, der in knieender Stellung von dem Wächter des Tunnels gesehen wurde, aber im Rauch der Lokomotive des vorüberfahrenden Zugs entwischen konnte, hat die Handgranaten an die Schienen gelegt, offenbar um dieselben zu sprengen. Die eine Handgranate ist explodiert, während die andere scharf geladen an der Schiene vorgefunden wurde. Der Anschlag hat glücklicherweise keinen weiteren Schaden verursacht. Die Polizei hat Nachforschungen nach dem Täter eingeleitet.

Allgäuer Butter- und Käsebörse in Kempten. Die Württ. Landwirtschaftskammer in Stuttgart ist der Allgäuer Butter- und Käsebörse nachträglich als Gründer beigetreten und hat zu den Kosten der Gründung den Betrag von Mark 15 000.— bewilligt. Mit der Vertretung im Börsenausschuß wurde der Landwirt König in Haubach OA. Wangen betraut.

p **Selbstmordversuch** Feuerbach, 2 Feb. Infolge ehelicher Zwistigkeiten hat sich ein verheirateter, 26 Jahre alter Gärtner von hier in selbstmörderischer Absicht mit einem Küchenmesser an der linken Brustseite so schwer verletzt, daß er mit dem Sanitätswagen in das Krankenhaus verbracht werden mußte.

Die Tiergarten-Frage. Cannstatt, 2 Febr. Nachdem sich der Plan der Anlegung eines Tierparks im Rosenstein aus verschiedenen Gründen zerschlagen hat, besteht nunmehr die Absicht, den Park nach Cannstatt zu verlegen und im Kursaalgarten dazu einen Platz von 80 Ar, also der doppelten Größe des früheren Tiergartens auf der Doggenburg, abzugrenzen.

r **Von der Universität.** Tübingen, 3. Feb. Als erster der Pädagogik studierenden Volksschullehrer wurde Megerle von der philosophischen Fakultät auf Grund einer geschichtlichen Arbeit zum Dr. phil. summa cum laude promoviert.

Selbstmord. Ludwigsburg, 2. Febr. Der Oberwachtmeister Sicker von der Strafanstalt Hohenasperg hat sich am letzten Dienstag auf dem Ludwigsburger Friedhof erschossen. Sicker war dieser Tage wegen schwerer Vergehen im Amte aus dem Staatsdienst entlassen worden.

r **Wohnungsbau.** Plüllingen, 3. Febr. Der hiesige Siedlungsverein will den Bismarckplatz bebauen, 7 Doppelhäuser mit 4 Wohnungseinheiten und einem Kostenaufwand von 1 800 000 M. Der Gemeinderat genehmigte den Bebauungsplan und trat den Bauplatz (35 Ar) zu 10 M pro qm ab.

r **Vom Rathaus.** Ulm, 3 Febr. Die Stadt Ulm genehmigte heute einen Milcherzeugerpreis von 3,20 M für den Liter Vollmilch. Der Verkaufspreis an die Verbraucher soll 4,60 M betragen. Die Stadt gibt jeden Tag ca. 500 Liter Milch an minderbemittelte, kinderreiche Familien, kranke und alte Leute ab zum Preis von 2 M für das Liter. Der Aufwand der Stadt für diesen Zweck erreicht den Betrag von 600 000 Mark jährlich.

Erfroren. Schramberg, 3. Febr. Der 71 Jahre alte verw. Wachszieher und Hausierer Benedikt Zehenter von hier wurde auf der Straße bei Hausen OA. Rottweil erfroren aufgefunden.

r **Schleichhandel mit Butter.** Mergentheim, 3. Febr. Angelockt durch die hohen Preise, die in den Großstädten bezahlt werden, versuchen viele Personen, Butter ohne Genehmigung über die Grenze zu schmuggeln. So wurden dieser Tage zwei Personen aus Rengershausen wegen Schleichhandel ins hiesige Amtsgericht eingeliefert, die nach und nach, wie aus ihren Notizbüchern hervorging, 17 Zentner Butter nach Mannheim versandt hatten. Ferner gelang es dieser Tage drei württ. Landjägern, auf der badischen Station Kiepsau kurz nacheinander drei Personen festzunehmen mit zusammen 2,5 Ztr. Butter, der aus den Oberämtern Mergentheim und Künzelsau kam und nach Mannheim bestimmt war.

Handels- und Marktberichte.

Weitere Erhöhung der Schlachtviehpreise.

r Stuttgart, 3. Feb. Dem gestrigen Schlachtviehmarkt waren zugetrieben: 192 Ochsen, 31 Bullen, 204 Jungbullen, 210 Jungrinder, 370 Kühe, 488 Kälber, 973 Schweine, 33 Schafe und 1 Ziege, die sämtlich verkauft wurden. Verlauf des Marktes: belebt.

Erlöst wurde aus 1 Ztr. Lebendgewicht:

	I. Qualität ℳ	II. Qualität ℳ	III. Qualität ℳ
Ochsen	1130—1240	860—1010	—
Bullen	1 050—1140	900—1000	—
Jungrinder	1150—1240	950—1070	850—920
Kühe	950—1030	720—880	500—620
Kälber	1380—1340	1180—1350	1080—1150
Schweine	1670—1750	1500—1600	1300—1450

Familiennachrichten der Stadt Nagold
vom Januar 1922.

Geburten: Am 14. Jan. Maria Seeger led. Fabrikarbeiterin 1 Sohn; 18. Jan. Wilhelm Schwarzkopf, städt.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Arbeiter 1 S.; 20. Jan. Hermann Kiefner, Volksschulrektor 1 S.; 22. Jan. Adolf Breuning, Mechaniker 1 Tochter; 29. Jan. Emil Ulrich, Sem.-Professor 1 S.; 30. Jan. Wilhelm Baumann, Prokurist 1 S.

Eheschließungen: Am 21. Jan. Friedrich Stöhr, led. Bäcker von hier mit Karoline Hemminger, ledig hier.

Sterbefälle: 3. Jan. Andreas Weik, verw. Landwirt, 62 Jahre alt; 3. Jan. Veronika Ziegler Wwe., geb. Heiber, 80 Jahre alt; 7. Jan. Josef Wehle, led. Fabrikarbeiter in Salzstetten, 17 Jahre alt; 8. Jan. Wilhelm Steimle, verh. Landwirt in Salzstetten, 56 Jahre alt; 12. Jan. Eugen Renz, led. Landwirt in Oberjettingen, 18 Jahre alt; 21. Jan. Marie Kohler, Wwe. geb. Günther, 76 Jahre alt; 24. Jan. Pauline Schuster, led. Privatiere, 69 Jahre alt; 28. Jan. Katharine Hetzer, Wwe. geb. Lutz, 76 Jahre alt.

Angeordnete Aufgebote: 7. Jan. Emil Bröstamle, verwitw. Bäcker und Emma Renz led. Weberin, beide hier; 12. Jan. Eugen Stahl, led. Bierbrauer und Luise Kapp hier.

Auswärtige.

Gestorben: Gottlieb Riehm, Schlossermeister, Calw, 63 J.; Luise Reuter geb. Heußler, Altensteig, 25 J.; Dorothea Graf geb. Seeger, Spielberg, 42 Jahre.

Turnen, Spiel und Sport.

F.-C. Nagold I und Schüler I am Sonntag in Horb.

Morgen Sonntag, 5 Februar wird der F.-C. Nagold der Einladung des Sport-Vereins Horb zu Folge dort zu einem Propaganda-Spiel mit seiner 1. Mannschaft und der 1. Schüler-Elf antreten. Abfahrtszeiten 7⁴¹ (Vorm.) oder 12²⁸ (mittags). Nach dem Spielen ist ein gemütliches Tänzchen in Horb geplant und ist jedes F.-C.-Mitglied, sowie Freunde und Gönner zu dieser Fahrt herzlichst eingeladen. Sonntag: Parole: Auf nach Horb! g.

Letzte Drahtnachrichten.

Finanzausschuß.

Stuttgart, 3. Febr. Der Finanzausschuß behandelte in seiner Sitzung am Freitag die Fragen über Bauholzbeihilfen und führte die Beratung nicht zu Ende. Fortsetzung Samstag 9 Uhr: Baubeihilfen, Eingaben, Sonstiges.

Keine Einberufung des Reichstags.

Berlin, 3. Febr. Laut „Vorwärts" hat der Reichstagspräsident dem kommunistischen Antrag auf sofortige Einberufung des Reichstags wegen des Eisenbahnerstreiks nicht stattgegeben, da vor Einrichtung eines Notverkehrs auf der Eisenbahn der Reichstag nicht beschlußfähig sei. Dagegen hat der Reichstagspräsident, dem Wunsche der U. S. P. entsprechend, den Antrag der Unabhängigen auf sofortige Aufhebung der Verordnung des Reichspräsidenten vom 1. Februar als ersten Punkt auf die Tagesordnung der nächsten Reichstagssitzung gesetzt.

Aufruf zur Beendigung des Eisenbahnerstreiks.

Berlin, 3. Febr. Heute Nachmittag empfing der Reichskanzler die Spitzenverbände der drei Gewerkschaftsrichtungen, mit denen eine eingehende Aussprache über die Streiklage stattfand. Auf Grund dieser Aussprache haben die Spitzenverbände einen Aufruf zur Beendigung des Streiks erlassen. Im Anschluß an diese Besprechung wurde im Beisein von Vertretern der Gewerkschaften der Vorstand des Allgemeinen Deutschen Beamtenbundes empfangen, nachdem er die an anderer Stelle mitgeteilte Erklärung abgegeben hatte. Der Reichskanzler sagte zu, daß die Erörterungen mit den Spitzenorganisationen über die grundsätzlichen Fragen der Beamtenbesoldung alsbald fortgesetzt werden sollen.

Berlin, 3. Febr. Es streiken rund 98 Proz. des Lokomotiv- und Zugleitungspersonals, rund 80 Proz. der Weichenleger, 20 bis 30 Proz. der Eisenbahnassistenten und Sekretäre und nahezu geschlossen alle dem Deutschen Eisenbahnerverband angeschlossenen Arbeiter. Trotz des Einsetzens der Nothilfe liegt der Güterverkehr ganz darnieder. Die Hauptwerkstätten streiken außer in Potsdam.

Erfurt, 3. Febr. (Amtlich.) Eine Anzahl Beamte, auch Lokomotivführer, die gestern streikten, erschienen heute wieder zum Dienst. Störungen im Betrieb kamen nirgends vor. Gegen alle Streikführer wird aufs schärfste vorgegangen.

Frankfurt-Main, 4. Febr. Die Lage hat sich im Laufe der Nacht nicht geändert. Heute vormittag werden kaum Züge von hier abgehen können. Der Postverkehr stockt vollkommen.

Berlin. Die gestrige Abendmeldung des Reichsverkehrsministeriums besagt, daß die Streiklage im allgemeinen unverändert ist. In erster Linie werden Lebensmittelzüge und Kohlenzüge, in zweiter Linie Personenzüge gefahren. Ueber die Streiklage im Ruhrgebiet lauten die Berichte wenig günstig. Die Hauptbahnhöfe Bochum, Dortmund und Gelsenkirchen sind vollkommen geschlossen. Bochum war sogar von jeder Milchzufuhr abgeschnitten.

In Hamburg sind gestern nach der Verhaftung der Streikleitung des Hannoverischen Bahnhofs 7 weitere Verhaftungen vorgenommen worden. Aus diesem Anlaß zogen mehrere Hundert Streikende vor das Gebäude der Eisenbahndirektion und verlangten die Freigabe der Festgenommenen. Sie wurden jedoch von der Sicherheitspolizei zerstreut.

Der Einnahmeausfall der Reichsbahn.

Berlin, 3. Febr. Ueber den Umfang des Schadens des Eisenbahnerstreiks schreibt die „Voss. Ztg.", daß, da im Personenverkehr die tägliche Einnahme 30 Millionen Mark, im Güterverkehr die tägliche Einnahme 160 Mill. Mk. betrage, mit einem täglichen Einnahmeverlust von 190 Millionen Mk. zu rechnen sei.

Streikgefahr bei der Post.

Berlin, 4. Febr. Wie die Blätter mitteilen, haben die Post- und Telegraphenarbeiter bei der Oberpostdirektion Berlin beschlossen, in den Streik zu treten. Sie verlangen eine Teuerungszulage von 3,50 ℳ pro Stunde. Die Funktionäre der Post- und Telegraphenarbeiter Deutschlands haben beschlossen, die Regierung zur sofortigen Zurücknahme der Verordnung des Reichspräsidenten und des Polizeipräsidenten aufzufordern, widrigenfalls ein Proteststreik beschlossen werden würde. — Die Verbände der Postunterbeamten wollen heute zum Streik der Eisenbahnbeamten Stellung nehmen.

Letzte Kurzmeldungen.

Wie in London von offiziöser Seite verlautet, soll sich die griechische Regierung für eine Verständigung im türkisch-griechischen Konflikt zugänglich zeigen.

In der ersten, am Freitag mittag beendeten Abstimmung des Konklave ist keine Wahl zu Stande gekommen.

Heute beginnt in Stuttgart die vom Landwirtschaftlichen Hauptverband veranstaltete Landwirtschaftliche Woche.

Mutmaßl. Wetter am Sonntag und Montag.
Wechselnd bewölkt, mit Niederschlägen.

Amtliche Bekanntmachung.

In Schopfloch OA. Freudenstadt ist die **Maul- und Klauenseuche erloschen.**

Vom Bezirk Nagold fällt nun keine Gemeinde mehr in den 15 Km-Umkreis um einen Seuchenort. 432

Nagold, den 3. Feb. 1922 Oberamt: Mün z.

Viehverkauf. 428

Ich habe am kommenden Montag, den 6. Februar von vormittags 11 Uhr ab im Gasthaus zur Krone in Emmingen einen Transport schöner Oberländer hochträchtiger

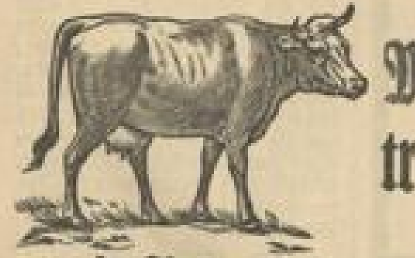
Kalbinnen

zum Verkauf und lade Kauf- und Tauschliebhaber ein.

Max Levi.

Vieh-Verkauf.

Von nächsten Montag, den 6. Febr. von morgens 8 Uhr ab haben wir im Gasthaus z. Löwen in Calw einen sehr großen Transport erstklassiger, junger, starker,



gewöhnter **Milchkühe, trächtige Kühe** (Schaffkühe)

große Auswahl starker, gut gewöhnter

hochträchtiger Kalbinnen, Zugstiere, Lernstiere

auch paarweise, zum Verkauf, wozu Liebhaber zu Kauf u. Tausch freundl. einladen.

427 **Rubin, Salomon und Max Löwengart.**

---

180 **Emser Pastillen** gegen Husten, Heiserkeit u. s. w.

Nagold. 441

Gelber Italienerhahn hat sich verlaufen. Abzugeben bei Chr. Kienle.

Frh. von Kechler'sche Gutsherrschaft Unterschwandorf.

Holzverkauf

am **Dienstag**, 7. Febr. aus Gaffauslanne, Schloßberg, Sommerhalde:

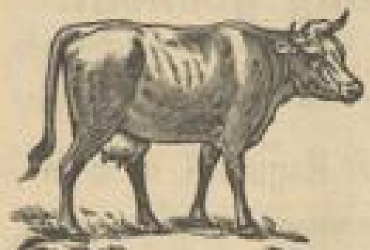
5 Rotbuchenstämme IV.—VI. Kl. 2,7 Festm., 32 Rm. Nadelholz, 2500 gebundene Wellen Nadelholz.

Zusammenkunft 2 Uhr bei der Gaffauslanne. 418

Kukirol 411
beseitigt schnell, sicher und schmerzlos **Hühneraugen**
Hornhaut, Schwielen u. Warzen
In Apotheken u. Drogerien erhältlich
Gebr. Benz, Bahnhofstrasse 56.

Vieh-Verkauf.

Am nächsten Montag, den 6. Febr., von morgens 8 Uhr ab habe ich wieder im Gasthaus z. Traube in Altensteig eine große Auswahl hochträchtiger



Kalbinnen und Kühe,

sowie auch schöne

Milchkühe

zum Verkauf, wozu Liebhaber freundl. einladet 430

Max Zürndorfer.

Tuff-Schwemmsteine

Wärme und Schall isolierend, feuersicher und nagelbar. Voll- und Hohlsteine für Umfassungs- und Scheidewände. Ebenbürtig Backsteinen und rheinischen Schwemmsteinen

Südd. Kunststeinwerke Hick & Co. Pforzheim

Fabrik u. Lager Pfrondorf, Stat. Emmingen b. Nagold

Fernsprecher Nagold Nr. 61. 1631

Nagold. 433

In hiesige Beamtenfamilie wird **braves fleißiges**

Mädchen

gesucht, das womöglich schon in Stellung war. Eintritt 1. März.

Auskunft erteilt d. Geschäftsstelle d. Blattes.

DROGEROL das Beste für Schweine

Schützt vor Knochenweiche u. regt die Fresslust in hohem Masse an. Vorzügl. Kräftigungsmittel auch für Rinder, Pferde, Schafe und Kaninchen. Glänzend begutachtet. Vom Reichsminist. für Ernähr. u. Landw. zum Verkauf genehmigt. Paket ca. 2 Pfd. M. 6. –

Zu haben: Nagold: Gebr. Benz, Löwendrog. und **Berg & Schmid; Altensteig: Chr. Burghard jr.; Bösingen: Jakob Broß; Ebhausen: Filialdrogerie Gebr. Benz, Aug. Keßler; Effringen: Gotthilf Höhn; Gültlingen: G. Schimpf; Haiterbach: Apotheke; Horb: Stadtdrogerie W. Letsche; Iselshausen: Gustav Raaf; Mötzingen: W. Kußmaul; Oberschwandorf: Handlung Spieß; Schönbronn: Joh. Rothfuß; Sulz: Kaufm. K. Dreher; Walddorf: Kaufm. Reichert; Wildberg: Fr. Carle.** P481

---

423 **Pfrondorf.**

Verkaufe zwei ca 22 Monate alte

Braunwallachfohlen,

leicht eingefahren. **Andreas Renz.**

Briefhüllen mit Aufdruck fertigt rasch **G. W. Zaiser, Buchdruckerei** NAGOLD.

Bettnässer-Dank!

Herr Simon Bantle in Irslingen OA. Rottweil dankt herzlichst für Heilung seines Sohnes von Bettnässen durch die Blasenteekur des Heilkundigen **M. Vogtsamer, München,** Kirchstr. 73 (Nachn. Versand). 421

Ein christlich gesinntes, älteres

Mädchen

für Küche u. Hausarbeit nach Tübingen gesucht.

Näheres bei Frau Pfarrer **Rau, Wildberg.** 387

Kalenderblock 1922 bei **G. W. Zaiser, Nagold.**

Spöhrer'sche Höhere Handelsschule Calw

im württ. Schwarzwald **Schülerheim** Gegründet 1876.

Realabteilung mit Vorbereitung f. d. Abschlussprüfung und den Uebertritt in die Staatsschule. Aufnahme vom 10. Lebensjahr ab.

Handelsabteilung: Halbjahres- und Jahresklassen (auch für Damen). Akademie-Jahreskurs. Praktisch. Uebungskontor. 1167

Neuaufnahme: 20. April.
Prospekte durch die Schulleitung.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Achtung!

Wo gehen wir am Sonntag hin?

Nach Rotfelden zum

Fußballwettspiel!

Rotfelden gegen Liebelsberg I. u. II. Mannschaften.

Abends 1/2 8 Uhr findet im Gasthaus z. Waldhorn

theatr. Aufführungen

statt, wozu jedermann freundlichst eingeladen ist.

Beginn der Wettspiele um 1/2 2 Uhr.

424 Der Ausschuß.

Nagold und Ebhausen.

Wir empfehlen zu billigen Preisen: 443

Ia. Speiseöl, Margarine, Kaffee, Tee, Kakao, Seife, Seifenpulver usw.

Gebr. Benz

Hauptgesch.: Nagold. Filialdrogerie: Ebhausen.

Soeben erschien:

Album für Konfirmation- u. Kommunion-Kleider Frühjahr 1922

Mit über 50 großen kleidsamen Vorbildern; sämtliche Modelle genau erläutert.

Zu M 8.— vorrätig bei

G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.

Nuxor

Zu haben in Nagold bei Apotheker Schmid u. Gebr. Benz, Drogerie, in Wildberg bei O. Eberhardt.

Tabletten

bieten Erfrischung für:

Sänger, Raucher, Redner 1601

schützen vor: **Husten, Heiserkeit, Katarrhen.**

Von leistungsfähiger Fabrik wird nun auch

Flachs

zum sofortigen Umtausch gegen Waren in sehr guten Qualitäten, angekauft.

Auskunft sowie Muster zur Ansicht bei 391

Johannes Helber, Ebhausen.

Neu eingetroffen

sind wieder größere Posten aller Arten

Weißwaren, auch Rohnessel, Goldschmied-Blusenstoffe und Baumwollflane 429

in bekannt **guten Qualitäten**, die ich **trotz der Preissteigerung** immer noch **billig** verkaufe und empfehle schnell zuzugreifen.

Ferner mache ich auf mein

großes Lager fertiger Damenwäsche und Herren-Einsatzhemden

aufmerksam, letztere von 50 M per Stück an.

Isaak Frank

Pforzheim

Westliche 29. I. Etage.

Von 1/2 1—1/2 3 Uhr geschlossen.

Ehemalige Angehörige des

früh. Drag.Rgt. Kg. Olga Nr. 25

des Bezirks werden auf Sonntag den 12. Februar 1922, mittags 2 Uhr zu Regimentskollege Fr. Roller z. Schwane, Wildberg zu einer wichtigen Besprechung betreffs bevorsteh. Reichsmarktzusammenkunft freundlichst eingeladen. Recht zahlreiches Erscheinen wird erwartet. 438

Der Beauftragte:

Fr. Proß, Kfm., Tel. 3, Wildberg.

Unseren verehrl. Kunden (besonders den Besuchern der Landw. Ausstellung in Stuttgart) geben wir bekannt, daß wir unsere Fabrikate auf der Landw. Ausstellung ausgestellt haben. Wir bringen hiermit unseren Stand auf der Galerie in empfehlende Erinnerung. 440

Gebr. Benz, Nagold.

Heut Samstag Abend

Metzelsuppe.

435

Renz

zur „Rose".

---

383 **Nagold.**

Für einen jüngeren Gewerbetreibenden suche ich ein

Wohnhaus am Platze hier

mit entsprechenden Räumlichkeiten

zu kaufen und erbitte mir gefl. Anträge.

Fr. Weber,

Bahnhofstr.

Altensteig.

Meine 364

Zahn-Praxis

befindet sich ab **1. Febr.** in der **Bahnhofstrasse Im Neubau des Herrn Schnierle.**

Sprechstunden:

Vormittags 9—12 Uhr, Samstag nachmittags
Nachmittags 3—6 „ und Sonntags keine.

Behandelt werden Mitglieder der Krankenkassen.

Christof Kirgis.

Kontorlehrling gesucht.

Wir suchen einen aufgeweckten, strebsamen jungen Mann aus achtbarer Familie

Wir erbitten uns selbstgeschriebene Angebote mit Lebenslauf

4'8 **Metallwarenfabrik Nagold G. m. b. H.**

Zwecks Errichtung einer Filiale wird von erstkl. sehr bekannter Firma ein

Ladenlokal

in guter Lage zu mieten

gesucht.

Desgleichen wird gesucht ein gutempfohlener, redegewandter Herr, der als

Filialleiter

eingelernt würde. Erwünscht wäre es, wenn dessen Ehefrau mittätig sein kann.

Angebote u. No. 406 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Fußboden-Riemen, Brüstungstäfel-Bretter und sonstige **Hobelware**

liefern wieder fortlaufend. Gutes Passen. Trockenanlagen.

Graf & Kohler, Säge- u. Hobelwerk, Dornstetten. Tel. 1.

Freundliche Einladung

zu der am 5. bis 10. Februar jeweils abends 8 Uhr in der **Kapelle der Methodistengemeinde** stattfindenden

Evangelisation.

Prediger L. Harsch von Düsseldorf wird über folgende Gegenstände sprechen:

Montag den 6. Febr.: „Du und deine Seele".
Dienstag den 7. Febr.: „Ist Christus eine Wirklichkeit?"
Mittwoch den 8. Febr.: „Das Gebot der Stunde".
Donnerstag den 9. Febr.: „Die neue Freiheit".
Freitag den 10. Febr.: „Die gelöste Wiederaufbaufrage."

Eröffnet wird diese Evangelisation am **Sonntag den 5. Febr. abends 1/2 8 Uhr** mit dem Deklamatorium von Gustav Andre: „Das Gleichnis von den zehn Jungfrauen".

403 Jedermann ist herzlich willkommen.

---

427 Nagold, den 3. Febr. 1922.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten machen wie die traurige Mitteilung, daß meine liebe Frau, unsere l. Tochter, Schwester und Schwägerin

Mina Burkhardt geb. Floganus

heute früh 9 Uhr nach längerem Leiden im Alter von 31 Jahren sanft verschieden ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Der Gatte: Wilh. Burkhardt, Oberjäger.

Beerdigung Sonntag nachmittag 3 Uhr.

Heute Abend Metzelsuppe

bei 434

Fortenbacher z. „Engel"

Knecht-Gesuch.

Ein erfahrener, selbständiger **Knecht**, der mit Pferden gut umgehen kann, kann **sofort** oder in **14 Tagen** eintreten bei 437

Friedr. Walz :: Brennerei, Hochdorf OA. Horb.

Auf 1. Mai 1922 ein ordentlicher Junge als

Bäckerlehrling

425 **gesucht.**

Gottlob Hirthammer,

Bäckermeister

Calw, Marktplatz 4

Tüchtiges, zuverlässiges

Mädchen

gesucht in sehr gutes Haus.

Angebote unter Nr. 426 an die Geschäftsst. d. Bl.

Stuttgarter Kunstfärberei

färbt und reinigt alles gut.

1 Annahmestelle:

Frau Frida Stickel, Nagold.

Radf.-Verein Nagold.

Monats-Versammlung

im Gasth. z. „Schwane" 1/2 8 Uhr

Erscheinen unbedingt pünktlich.

442 **Der Vorstand.**

Nagold.

Einen kräftigen 444

Jungen

nimmt in die Lehre

Chr. Häußler,

Metzgermeister.

Gottesdienst-Ordnung

Ev. Gottesdienst

am Sonntag, 5. Febr., (5. nach Erich-Fest.) 1/2 10 Uhr Predigt (Schaffer). 3/4 11 U. Kindergottesdienst. Christenlehre fällt wegen Beerdigungen aus. Abds. 1/2 8 U. im Vereinshaussaal 3. Vortrag des Ev. Volksbunds v. Pfarrer Lempp-Sulz: „Wir und unsere Jugend". Dienstag, 7. Febr., abds. 1/2 8 U. 4. Vortrag des Ev. Volksbunds von Pfarrer Kietheimer-Rotfelden über: „Was hat die Bibel uns über den Zustand nach dem Tode zu sagen?", (anschließend Vertrauensleute-Zusammenkunft). Freitag, 10. Feb. Bibelstunde zugleich Bußtag.

Ev. Gottesdienste der Methodistengemeinde.

Sonntag vorm. 1/2 10 U. Predigt (J. Eßner). 1/2 11 U. Sonntagsschule; abds. 1/2 8 U. Predigt: Eröffnung d. Evangelisation durch das Deklamatorium von G. Andre: „Das Gleichnis von den zehn Jungfrauen". Von Montag bis Freitag abend jeweils 8 Uhr Evangelisations-Vorträge von Prediger L. Harsch-Düsseldorf. (Näheres i. Inserat).

Kathol. Gottesdienst.

Sonntag, 5. Februar. 6 Uhr Beichtgelegenheit. 9 Uhr Gottesdienst mit Weihe von Kerzen (Mariä Lichtmeß) und Brot (Hl. Agatha) 1/2 2 Uhr Andacht und Blasiussegen. Montag, 6. Febr. 1/2 10 U. Gottesdienst i. Altensteig. Dritag, 10. Febr. 1/2 9 U. Gottesdienst in Ebhausen.